

fenbar auch Gerhoh von Reichersberg. Für ihn ist das *stratoris officium*, das „dem Papst von Königen und Kaisern geleistet werden muß“ (so Gerhohs Formulierung), sogar eines der deutlichsten Zeichen für die Herrschaft der Kirche über die Welt, wie sie dem göttlichen Heilsplan entspricht. Diese Aussage stammt bemerkenswerterweise nicht aus einem seiner Spätwerke, die das Problem ausführlicher behandeln und deshalb schon öfters die gebührende Aufmerksamkeit gefunden haben, sondern aus seiner Auslegung des 64. Psalms, die er schon 1151, also vier Jahre vor dem Treffen von Sutri, verfaßt und an Papst Eugen III. geschickt hat<sup>61</sup>.

Neben den deutschen Königen leisteten freilich auch andere Fürsten den Päpsten den Zügeldienst, so 1120 Wilhelm von Apulien bei Calixt II.<sup>62</sup>, 1162 die Könige Heinrich II. von England und Ludwig VII. von Frankreich gemeinsam bei Alexander III.<sup>63</sup>. Das Zügelhalten gehörte nämlich ganz allgemein zum päpstlichen Einholungszeremoniell, und darum sehen wir auch Personen unterhalb des Fürstenrangs diesen Dienst verrichten: im August 1120 die Bürger von Benevent bei Calixt II., am Ostersonntag 1131 die Lehnsleute der Abtei St-Denis, in deren Mauern Innozenz II. die vorausgehende Nacht ver-

---

*dedit ac stratoris officium exhibuit*; vgl. HOLTZMANN, Der Kaiser als Marschall (wie Anm. 3) S. 5 f.

61) Gerhoh di Reichersberg, Tractatus in Psalmum LXIV. Esegesi ed ecclesiologia nel secolo XII, hg. von Pierluigi LICCIARDELLO (Per verba 14, 2001) c. 67 S. 106: *ita ut stratoris quoque officium Pontifici romano a regibus et imperatoribus exhibendum sit*. Erwähnt ist die Stelle nur bei HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 6) S. 527 Anm. 144 und Anm. 146, allerdings ohne Einordnung; vgl. dazu die Einleitung der Edition S. LXIX und Peter CLASSEN, Gerhoch von Reichersberg. Eine Biographie (1960) S. 419. Gerhoh, De investigatione Antichristi c. I, 72, hg. von Ernst SACKUR (MGH Ldl 3, 1897) S. 393 spricht in einem Atemzug von respektloser Ausführung und Verweigerung des Marschalldienstes: *At nunc, dum animosius talia sub nomine et officio marscalci exiguntur, non mirum, si a regibus et imperatoribus minori dignatione redduntur aut omnino negantur*. Da das Werk 1160/61 verfaßt ist, liegt ein Bezug auf Sutri 1155 nahe, und deshalb verdient es Beachtung, daß auch hier von einer Ausübung des Dienstes „mit geringerer Ehrerbietung“ die Rede ist.

62) Siehe oben Anm. 8.

63) Chronica Roberti de Torigneio, hg. von Richard HOWLETT (Rerum Britannicarum medii aevi scriptores 82/4, 1889) S. 215f.: *Ludovicus rex Francorum et Henricus rex Anglorum super Ligerim apud Cociacum convenientes, Alexandrum papam Romanum honore congruo susceperunt, et usi officio stratoris, pedites dextra laevaque frenum equi ipsius tenentes, eum usque ad praeparatum papilionem perduxerunt*.